

so sei der Verkaufspreis gemäß § 7 der Verkaufsordnung so festzusetzen, daß sich ein Rabatt von 35% ergebe. Die Preisfestsetzung für Schulbücher und die Bestellgebühr für Zeitschriften blieb örtlicher Vereinbarung überlassen. Da verlangte die Preisprüfungsstelle für Schlesien, die uns sonst in diesem Jahr wenig in Anspruch genommen hat, noch im März 1925 Aufhebung dieser Beschlüsse. In energischem Ton haben wir das Ansinnen mit längerem Schreiben als vollständig ungerechtfertigt zurückgewiesen. Die Behörde muß sich wohl damit zufriedengegeben haben, denn bis heute ist keine Antwort auf unsern Brief eingegangen. Hoffentlich sind die Tage dieser höchst überflüssigen Behörde bald gezählt.

Unserm Mitgliede Bruno Wenzel in Breslau konnten wir zum 25jährigen Geschäftsjubiläum Glückwünsche darbringen. Aus kleinen Anfängen hat sich seine Kunsthandlung in dieser Zeit zu einer der ersten im deutschen Osten emporgearbeitet.

Der Bericht erwähnt weiter die Aufnahme von 9 neuen Mitgliedern, nämlich: Georg Zinke in Fa. Georg Zinke, Vollenhain; Frau Bertha Dittmar i. Fa. Carl Dittmar, Bahnhof-Buchhandlung, Breslau; Alfred Frijsche i. Fa. Alfred Frijsche, Breslau; Karl Widmann, Prokurist i. H. Frankes Buchhandlung, Sortiment, Breslau; Paul Steinke i. Fa. Böllische Buchh., Verlag Paul Steinke, Breslau; Fräulein Anneliese Wirwalsti i. Fa. Rudolf Wirwalsti, Brieg; Paul Weh, Direktor der Verlagsanstalt Görlitzer Nachrichten und Anzeiger, Görlitz; Bruno Engel i. Fa. Bruno Engel, Reize; Günther Fechner i. Fa. W. Dausstein, Sagan. Ausgeschlossen sind 19 Mitglieder. Fünf verloren wir durch die Abtrennung von Osterschlesien in den Städten Kattowitz und Tarnowitz, sie sind aber durch den Übertritt zum Verbands der Buchhändler in Polen dem Börsenverein erhalten geblieben. Wegen Aufgabe des Geschäfts, Ausscheidens aus der Firma, Geschäftsverkaufs, Verlegung des Wohnsitzes aus dem Vereinsgebiet schieden 8 Mitglieder aus, das sind: Willy John i. Fa. Willy John, Breslau; Wilhelm Kirchner i. Fa. Schuberts Sortiment, Breslau; Otto Borgmeyer i. Fa. Frankes Buchhandlung J. Wolf, Habelschwerdt; Reinhold Fischer i. Fa. Reinhold Fischer, Kogenau; Stephanie Engel i. Fa. Karl Nothes Nachf., Leobschütz; Paul Robert Pfeiffer i. Fa. Paul Robert Pfeiffer, Liegnitz; Alwin Ahner i. Fa. Alwin Ahner, Mustau; Ella Müller-Kranefeldt i. Fa. W. Dausstein, Sagan. Erich Schapky i. Fa. Th. Schapky, Breslau, schied aus wegen Aufgabe des buchhändlerischen Betriebes. Karl Widmann in Breslau und Hermann Desterwik in Görlitz traten aus den Firmen, die sie als Prokurist bzw. Direktor leiteten, wieder aus und waren deshalb aus der Liste der Mitglieder zu streichen. Edgar W. Meier in Görlitz mußte, wie oben gesagt, gestrichen werden. Wegen Nichterwerbs der Mitgliedschaft im Börsenverein strichen wir ein Mitglied; endlich schied ein Mitglied aus, nachdem es wegen Nichtzahlung des Mitgliedsbeitrages vom Börsenverein gestrichen war.

Die Zahl der Gesuche um Aufnahme in das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels hat sich gegen das Vorjahr beträchtlich vermehrt. 19 Gesuche haben uns beschäftigt, davon haben wir 10 Geschäfte anerkannt, und zwar folgende: Böllische Buchhandlung, Verlag Paul Steinke, Breslau; Paul Schubert, Reise- und Versandbuchhandlung, Breslau; Werner Looße, Inh. Charlotte Looße, Charlottenbrunn; Friß Winkler, Falkenberg (D.-S.); Regulus-Verlag Bohneberg & Co., Görlitz; Stadtblattbuchhandlung Rudolf Jädel, Kogenau; Leobschützer Rundschau, Leobschütz; Carl Walter Mierzwa, Bahnhofsbuchhandlung, Reize; Ed. Hertwigs Buchhandlung, Patschkau; Friß Hoffmann, Sagan. Sechs Gesuche wurden nach zum Teil ziemlich langwierigen Nachforschungen abgelehnt, und drei sind noch in der Schwebe.

Der Jahresbericht fand sofortige einstimmige Annahme en bloc. Aus dem weiteren Verlauf der Verhandlungen sei folgendes hervorgehoben. Dem leider aus Gesundheitsrücksichten scheidenden bisherigen vieljährigen Schatzmeister Heinrich Kasten stattete der Vorsitzende in warmen Worten den Dank des Vereins für die treue Mitarbeit ab, und die Versammlung ehrte ihn durch Erheben von den Plätzen. An seiner Statt wurde Max Bernau i. Fa. J. U. Kern's Verlag, Breslau, zum Schatzmeister gewählt. Die drei Vorstandsmitglieder, deren Amtszeit

abgelaufen war, wurden wiedergewählt. Die nunmehrige Zusammensetzung des Vorstandes ist bereits im Börsenblatt (Nr. 148) veröffentlicht worden.

In den Bericht über die Stuttgarter Herbstversammlung 1924 und die diesjährigen Kantateversammlungen zu Leipzig teilten sich Kollege Althaus und Herr Paul Mitschmann dergestalt, daß ersterer über Stuttgart und die Leipziger Festveranstaltungen einschließlich des Dresdner Ausflugs referierte, während Mitschmann über die Verhandlungsgegenstände sprach. Er schnitt dabei besonders folgende Punkte an: Urheberrechtsschutzfrist, buchhändlerische Akademie, Buchgemeinschaften, Beamtenbücherhandel, Vereinbarung zwischen Verlegerverein und Gilde zur geschäftlichen Behandlung schwerster Mißstände, Begriff des unlauteren Wettbewerbs, Rheinische Sortimentervereinigung. Zu letzterem sei mitgeteilt, daß seit dem Vorstoß zu Kantate über die weitere Entwicklung und die Tätigkeit dieser Vereinigung nichts bekannt geworden ist. Ob man hoffen darf, daß das Gebilde, welches die übergroße Mehrzahl der Sortimenter als einen Schädling am Baum des Buchhandels, insbesondere des Sortiments erkannt hat, wieder abstirbt, steht freilich noch dahin.

In der Diskussion wurde unter anderm eingehend über den Junglehrerbücherhandel gesprochen, der besonders in Oberschlesien zu argen Mißständen geführt hat. So wurde erwähnt, daß einzelne umherziehende Junglehrer sich bereit erklärt haben, jedes Buch mit hohem Rabatt zu besorgen. Es wird eine Aufgabe der nächsten Zukunft sein, dieser Plage wieder Herr zu werden. — Ein Verleger hatte ein soeben fertig gewordenes Buch seines Verlages den Mitgliedern einer wissenschaftlichen Tagung nicht geschenktweise überlassen, sondern zu einem Preise angeboten, der weniger als ein Drittel des Ladenpreises von 16 Mark betrug. Dies gab Anlaß zur Annahme einer von Theodor Marcus eingebrachten Resolution, die hier folgt:

„Wenn Verleger zu Tagungen und wissenschaftlichen Kongressen Festgaben stiften, so darf dies nur in der Form geschehen, daß für die Festteilnehmer der Charakter als Geschenk klar erkennbar ist. Auf jeden Fall ist eine Geldforderung (Vorzugspreis) zu vermeiden, damit nicht der Eindruck erweckt wird, daß der gezahlte Sonderpreis dem inneren Werte des Buches entspricht, und daß sich bei den Teilnehmern nicht die Idee festsetzt, daß der Verlag einen zu hohen Gewinn erzielt, und daß das Sortiment das Buch ungebührlich verteuert.“

Ein weiterer Verhandlungspunkt war der Antrag Theodor Marcus auf Einrichtung einer Freizeit für den schlesischen Jungbuchhandel, zu welcher der Verein drei Freistellen bewilligen sollte. Die Ansichten gingen sehr auseinander, insbesondere begegnete der Antrag glatter Ablehnung aus kleineren Städten. Auf Vorschlag des Vorsitzenden soll ein Ausschuß, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Antragsteller und einem Mitglied aus einer kleineren Stadt mit allem Weiteren betraut werden.

Bei dieser Gelegenheit wurde auf Antrag des Vorstandes dem Buchmuseum zu Leipzig (Direktor Professor Dr. Schramm) eine einmalige Zuwendung von 100 Mark bewilligt.

Herr Syndikus Dr. Heß hielt sodann einen längeren Vortrag über buchhändlerische Tagesfragen. In eingehender Weise verbreitete sich der Redner über eine Anzahl Themen, die er als Folgeerscheinungen der allgemeinen Wirtschaftslage charakterisierte. Es war geradezu ein ästhetischer Genuß, den sorgfältig abgewogenen Betrachtungen über Für und Wider zu folgen. Reges und gespannt hörte die Versammlung den Ausführungen zu; es war sehr zu bedauern, daß so viele Mitglieder abwesend waren.

Dann sprach Herr Friß Schnabel über Alte und neue Werbemittel. Die warmherzige Art, die dem Vortragenden eigen ist, die frische Kraft, mit der er spricht, sein froher Optimismus reißten hin. Er hat viel kluge Beobachtungen auf dem Gebiet angestellt, das er zu seiner Domäne erkoren hat. Einige Stichworte aus seinem Vortrage geben wir wieder: beste Propaganda ist der gebildete Buchhändler — Prospekte sollen nicht zu viel Titel bringen — der Kundenbrief muß für Männer anders abgefaßt werden als für Frauen — Wichtigkeit des Adressensammelns — Preisschildchen im Schaufenster oder nicht?